

a51 Braunerde aus Fließerde über Gneiszersatz**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	a-B19	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, örtlich LN	
Relief	ebene und schwach bis mittel geneigte Scheitelpunkte in höheren Lagen des Mittleren Schwarzwalds	
Bodentyp	mäßig tief bis tief entwickelte, z. T. podsolige Braunerde	
Ausgangsmaterial	Kristallinschutt führende Fließerden (Deck- über Basislage) oder Decklage über Kristallingestein-Zersatz (meist Paragneis oder Migmatit)	
Bodenartenprofil	SI3–4; Ls2–4; Slu–Uls, Gr–X2–4	4–8 dm
	(Lts; Lt2–3, Gr–X3–4)	4–10 dm
	SI2–4, Gr–X3–6; *Gn:s–l	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer Moder bis rohhumusartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos, stellenweise schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	stark sauer
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	ISII d3, ISII d2, ISII c2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel tief entwickelte, z. T. podsolige Braunerde und Lockerbraunerde, vereinzelt, in Flachlagen und Mulden, pseudovergleyte Braunerde, Pseudogley-Braunerde, Stagnogley und Moorstagnogley; örtlich Böden mit örtlich Resten von rotbraun gefärbten tonig-lehmigen Paläoböden oder Rotliegendesedimenten im Unterboden

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (130–270 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–140 mm)
Luftkapazität	mittel bis hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel bis hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (50–180 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.17

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen im Süden des Mittleren Schwarzwalds zwischen St. Peter, Furtwangen und Titisee-Neustadt; örtlich Reste von rotbraun gefärbten tonig-lehmigen Paläoböden oder Rotliegendesedimenten im Unterboden